

Handlungsempfehlungen zur 12. Integrationskonferenz der Stadt Erlangen, 25. Februar 2021

Thema: Ein (Schul)Jahr mit Corona: Herausforderungen für
Sprachförderung und Chancengleichheit

Die Teilnehmer*innen der 12. Integrationskonferenz haben die vorliegenden Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese wurden gemeinsam mit verschiedenen Akteuren der Stadtverwaltung geprüft und angepasst. Bereits umgesetzte Punkte werden am Ende des Dokuments aufgeführt.

Die Handlungsempfehlungen dienen der Stadtverwaltung als Anregung für weitere Aktivitäten im Bereich Bildungsgerechtigkeit mit dem Fokus auf Sprachförderung.

Vorschulische & schulische Sprachförderung

1. Das Staatliche Schulamt wird gebeten, den **Vorkurs Deutsch 240 in Kindertagesstätten** wieder auf zu nehmen, damit Kinder, die Sprachdefizite aufweisen, vor dem Eintritt in die Grundschule entsprechende Sprachförder-Angebote erhalten.
2. Das Jugendamt wird gebeten, sein **Fortbildungsprogramm für Erzieher*innen im Bereich Deutsch als Zweitsprache** auszubauen und die Möglichkeit eines regelmäßigen methodischen Austausches für die Erzieher*innen zu schaffen. Sprachförderung in der KiTa ist angesichts des Anteils an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache von zentraler Bedeutung. Die Erzieher*innen sollen bei diesen Aufgaben mit entsprechenden Fortbildungsangeboten unterstützt werden.
3. Das Staatliche Schulamt wird gebeten, sich für die Einrichtung einer **Deutschklasse an einer Erlanger Grundschule** einzusetzen sowie die räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu klären. Besonders für neuzugewanderte Schüler*innen stellt die Deutschklasse eine wichtige Stellschraube für Chancengleichheit und Bildungserfolg dar.
4. Das Bayerische Kultusministerium wird aufgefordert, das **Corona-Schuljahr in den Deutschklassen** nicht zu zählen und Schüler*innen bei Bedarf ein zweites Schuljahr in den Deutschklassen zu ermöglichen. So sollen die Rückstände beim Spracherwerb aufgefangen werden.

Handlungsempfehlungen zur 12. Integrationskonferenz der Stadt Erlangen, 25. Februar 2021

☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐	☐

Ehrenamtliche & außerschulische Angebote

5. Die Stadtverwaltung prüft, ob gemeinsam mit Schulen und Akteuren der außerschulischen Bildung ein **Willkommens-Angebot für neuzugewanderte Schüler*innen** erarbeitet werden kann: Ehrenamtliche unterstützen Schüler*innen in den ersten Wochen beim Einstieg in den Distanzunterricht und bei technischen Problemen. Hier soll die Hilfe auf der schulisch-organisatorischen Ebene im Fokus stehen: Es gilt damit Rahmenbedingungen in den Familien und speziell bei Schüler*innen zu schaffen, die eine Teilnahme am digitalen Unterricht ermöglichen.
6. Die Stadtverwaltung prüft, ob Sprachspaziergänge auf Deutsch als neues Angebot zur **ehrenamtlichen Sprachförderung** eingerichtet werden können. Sie sollen im 1-zu1-Kontakt niedrigschwellige, alltagsnahe Sprechansätze für Schüler*innen mit Deutsch als Zweitsprache bieten. Ehrenamtliche werden hierfür neu geworben bzw. aus anderen Engagement-Bereichen angefragt. Auf diese Weise soll den Schüler*innen ermöglicht werden den Kompetenzbereich „Sprechen“ des Spracherwerbs, der im digitalen Unterricht zu kurz kommt, zu fördern und in alltagsnahen Situationen zu üben.
7. Es wird angeregt, das kommunale Sprachförderprogramm „Wi.I.D.“ und das kommunale Bildungspatenprogramm „die begleiter.“ auszubauen. Diese Angebote zu erweitern und damit mehr Kinder und Jugendliche zu unterstützen, wird als wichtig und wünschenswert erachtet.

Lernumgebung & Technik

8. Es wird angeregt, die Ausleihvereinbarungen für **digitale Endgeräte an Schulen** mit Sprachmittlern in unterschiedliche Sprachen zu übersetzen, um mögliche Sprachbarrieren abzubauen.
9. Vereine, wie z.B. der Mütter- und Familientreff Erlangen, sollen aktuell ungenutzte Räumlichkeiten mit W-Lan als individuelle **Lernorte für Schüler*innen** anbieten.

Handlungsempfehlungen zur 12. Integrationskonferenz der Stadt Erlangen, 25. Februar 2021

Stadt Erlangen

Folgende Handlungsempfehlungen werden bereits umgesetzt:

- ✓ Ehrenamtliche, die in der Sprachförderung aktiv sind, werden in der **Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache** weitergebildet.
 - Die Volkshochschule bietet in Zusammenarbeit mit der Integrationslotsin bereits Kurse zu Tipps und Tricks zur Unterstützung beim Deutsch lernen an
- ✓ **Elternarbeit** während des Homeschooling wird stärker in den Fokus genommen. Es werden (digitale) Informationsabende in leichter Sprache bzw. mit Dolmetscher*innen angeboten, an denen das Schulsystem für Eltern der neuzugewanderten Schüler*innen erklärt wird. Dolmetscher*innen oder Sprachmittler*innen werden verstärkt bei Elterngesprächen hinzugezogen.
 - In Zusammenarbeit mit der interkulturellen Elternarbeit bieten Schulen bereits niedrigschwellige Informationen und Elterngespräche an.

Koordinationsstelle
Integration